

## Sechstes Kapitel.

## Entdeckung und Gefahr.

Alles vergeht auf Erden — warum nicht auch ein Sommer? obgleich derselbe in Frankreich etwas länger dauert als in unserm Deutschland. Der Herbstwind entblätterte die Bäume des Schloßgartens und setzte die darin sich Ergelenden der Gefahr der Entdeckung leichter aus. Die kleine Isabelle kam zwar noch immer, ihren jungen Freund zu besuchen, doch wurde es schon schwieriger, diese Besuche vor den übrigen Bewohnern von Laison zu verheimlichen. Auch fühlte sich Papillon gedrückt, daß er der guten Frau Herbert so sehr zur Last fallen mußte, die bis jetzt zum größten Theil für die mannigfachen Bedürfnisse der beiden Schloßbewohner gesorgt hatte. Um nicht für immer in dem unterirdischen Kellergewölbe zu hausen, hatte Papillon, so gut dies in dem verwüsteten Schlosse anging, eins der am besten noch erhaltenen Zimmer wohnlich wieder hergestellt. Freilich war weder ein Fenster, noch Ofen in demselben, auch bestand der Fußboden und die Decke nur aus übereinandergelegten Brettern, die, zum Theil halb verbrannt, Papillons Thätigkeit herzugetragen hatte. Mit bedenklichem Blicke betrachtete der Letztere jetzt die Schwalben, welche höher als gewöhnlich flogen und somit ihre baldige Abreise nach wärmeren Winterquar-